

Windenergie

Niemand ist Inhaber der alleinigen Wahrheit

Zu den Leserbriefen zum Thema Windenergie in den vergangenen WN-Ausgaben:

Da hat mein Leserbrief ja einen Nerv getroffen: „Jetzt drastische Maßnahmen . . . entschlossene Umstellung . . .“, Deutschland „Vorreiter und Vorbild . . . gerade auch in Nottuln.“ Ja, vielleicht trifft das zu, viel-

leicht aber auch nicht. Wer entscheidet über richtig oder falsch?

Man mag kaum glauben, was man dazu liest: „der Schutz der Demokratie ist . . . nicht das Thema.“ Das sehe ich entschieden anders. Wir werden in den bewährten Strukturen unseres gegliederten Staatswesens Konsens über weitere Maßnahmen zur Anpassung an den Kli-

mawandel herstellen. Und dabei fließen alle Meinungen ein: Gehört wird, wer bei jeder Hitzewelle die apokalyptischen Reiter am Horizont entdeckt, der Befürworter friedlicher Nutzung der Kernenergie allerdings auch.

Einfließen in die Entscheidungen wird ferner, wie wir unsere Republik vor imperialistisch denkenden Kriegsverbrechern oder Terroristen

schützen. So entsteht vernünftiges, von breiten Mehrheiten getragenes, angemessenes zügiges Handeln.

Gerne wiederhole ich meine Anregung, Sachlichkeit, Gelassenheit und Toleranz walten zu lassen. Niemand ist Inhaber der alleinigen Wahrheit.

**Dr. Rolf Gerlach,
Fasanenfeld**

Eingriff ins landschaftliche Erscheinungsbild im gesamten Umkreis einzigartig

Zum Bericht „Verträgliches Maß überschritten“ vom 21. Juni:

Höhe, Nähe und Ausrichtung zu Bebauungen und das Ausmaß des Eingriffs ins landschaftliche Erscheinungsbild sind im gesamten Umkreis einzigartig bei den geplanten 19 Windrädern.

Als Beispiel WEA Nr. 10 in Stockum: 267 Meter Rotorblattspitzenhöhe auf 122 m Normalhöhennull (NHN) kurz hinter der Wirtschaftswegeinmündung auf dem Hügelgrat (660 m entfernt von der Siedlung) bedeuten eine Gesamthöhe von 389 m NHN und 2000 m Entfernung zur Tieflage Nottulns am Kirchturm (Bauhöhe 62 m, Turmspitze auf 158 m NHN). Die Spitze des WDR-Funkturms auf dem Westerberg ist mit 359 m NHN sogar 30

Meter niedriger als WEA 10, liegt Luftlinie aber doppelt so weit vom Kirchturm entfernt. In Summe werden diese Riesen-WEA zwangsläufig zum bestimmenden Element im Erscheinungsbild Nottulns.

Es betrifft alle, es läuft nur zuerst bei den direkten Anliegern auf. Aber wissen alle Bürger Nottulns, was da kommt? Gemeindeverwaltung und Lokalpolitik haben fahrlässig Steuerung aufgehoben und Verantwortung auf den Kreis Coesfeld geschoben. WEA-Vorrangzonen dokumentierten den ursprünglichen Bürgerwillen (wo Windräder auf Gemeindegebiet und wo nicht), bevor man sie ohne Not fallen ließ. In das Gestaltungsvakuum stoßen dann findige Investoren und individuelle Kapitalinteressen und ma-

chen genau das, was vorher nicht gewollt war. Den positiven Vorbescheid für die neuen WEA gibt's nun durch den Kreis. Ohne Landschafts- und Naturschutzprüfung und tatsächlich einen Tag vor dem dies potenziell verhängenden „Merz-Moratorium“. Eigentlich kaum zu glauben.

Bei unserer Windkraft in Nottuln geht es um das Wie und Wo. Nicht um das Ob – wer Letzteres behauptet, spaltet, verfeindet und för-

dert Aggressionsrhetorik („offenes Visier“), wo es überhaupt nicht sein muss. Ich selbst bin als direkter Anlieger betroffen, als Greenpeace-Mitglied seit mehr als 35 Jahren sicher eher „grüngefärbt“ und habe jüngst an anderer Stelle (ohne Vorteilsnahme) potenziellen benachbarten WEA-Errichtungen zugestimmt. Ich trage gar kein Visier.

**Rainer Schoof,
Falkenstraße**

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Leserbriefe mit mehr als 2000 Zeichen werden nicht veröffentlicht. Ihr Leserbrief erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.not@wn.de. Für den Zweck einer Verifizierung benötigen wir Ihre vollständige Postanschrift und Ihre Telefonnummer. Nähere Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.wn.de/service/datenschutz. Wir behalten uns ausdrücklich vor, mit dem Leserbrief auch Ihren Namen und Ihre Adresse zu veröffentlichen. Erklären Sie dazu nicht Ihr Einverständnis, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.